

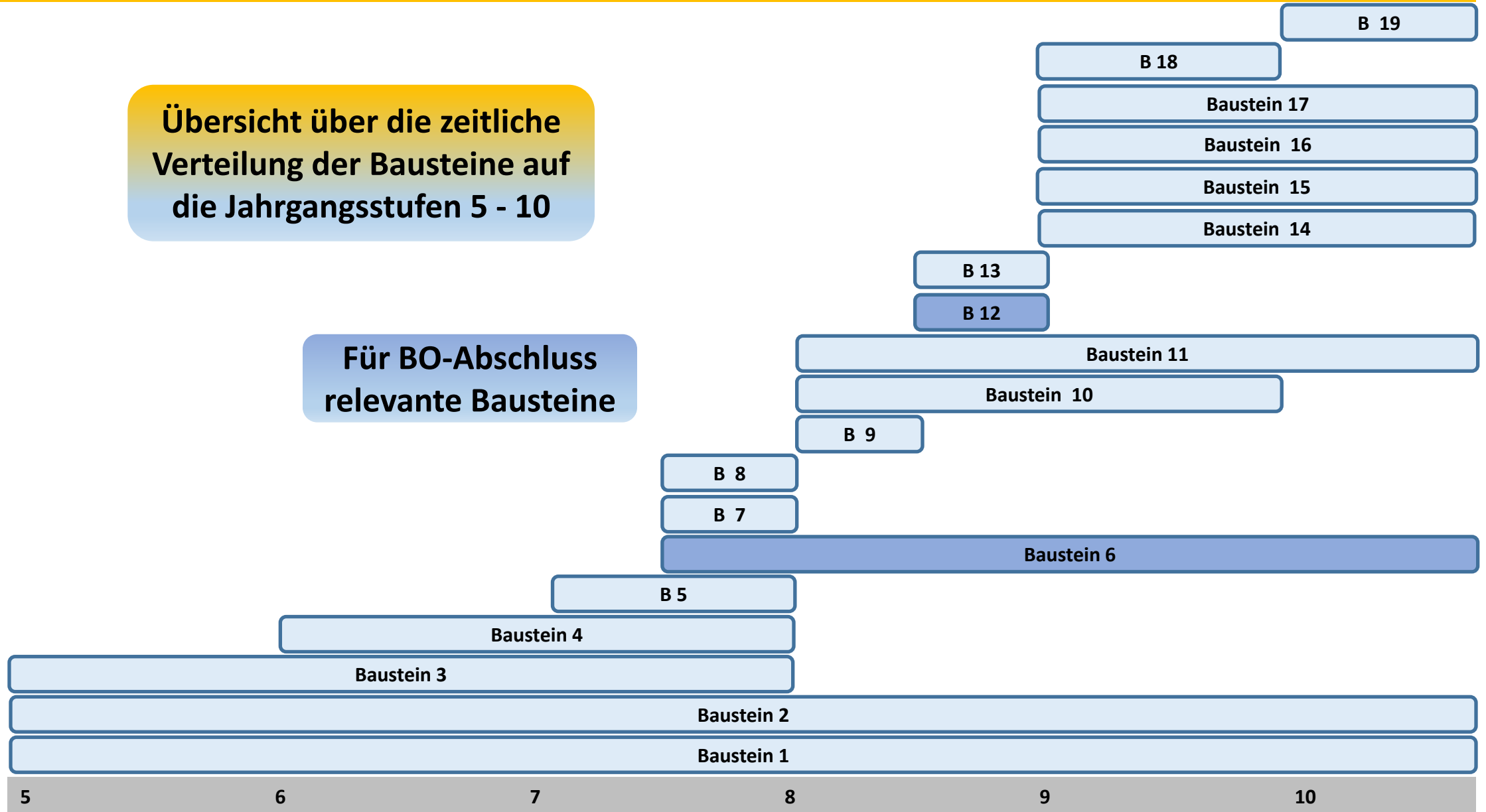
# Berufs- und Studienorientierung an der IGS Kastellstraße Wiesbaden

## Inhalt:

- **Zeitliche Verteilung der Bausteine**
- **Titel der Bausteine**
- **Beschreibung der Bausteine**

Übersicht über die zeitliche Verteilung der Bausteine auf die Jahrgangsstufen 5 - 10

Für BO-Abschluss relevante Bausteine



Für BO-Abschluss relevanter Baustein

B 6: **Berufswahlpass**

B 5:

**Eltern stellen ihre Berufe vor**

B 4: **Girls' and boys' day**

B 3: **Förderung der sozialen Kompetenzen  
im Klassenverband / z. B. Wüu**

B 2: **Standard-Leistungen der Schulsozialarbeit nach Stufenmodell**

Stufe 1: Klassenbetreuung

Stufe 2: Gruppenangebote

Stufe 3: Einzelfallarbeit

B 1: **Individuelle Schüler- und Elternberatung**

5

6

7

8

9

10

Für BO-Abschluss relevanter Baustein

**B 12: Betriebspraktikum (3 Wo.)**

**B 11: Unterstützung durch Berufseinstiegsbegleiter (BerEb)**

**B 10: Wies-Paten**

**Besuch des BfA-Beraters im Unterricht;  
Unterrichtsgang BIZ**

**B 9:**

**B 8: Teamtag: Kompetenzfeststellung**

**B 7: Berufsparcours**

5

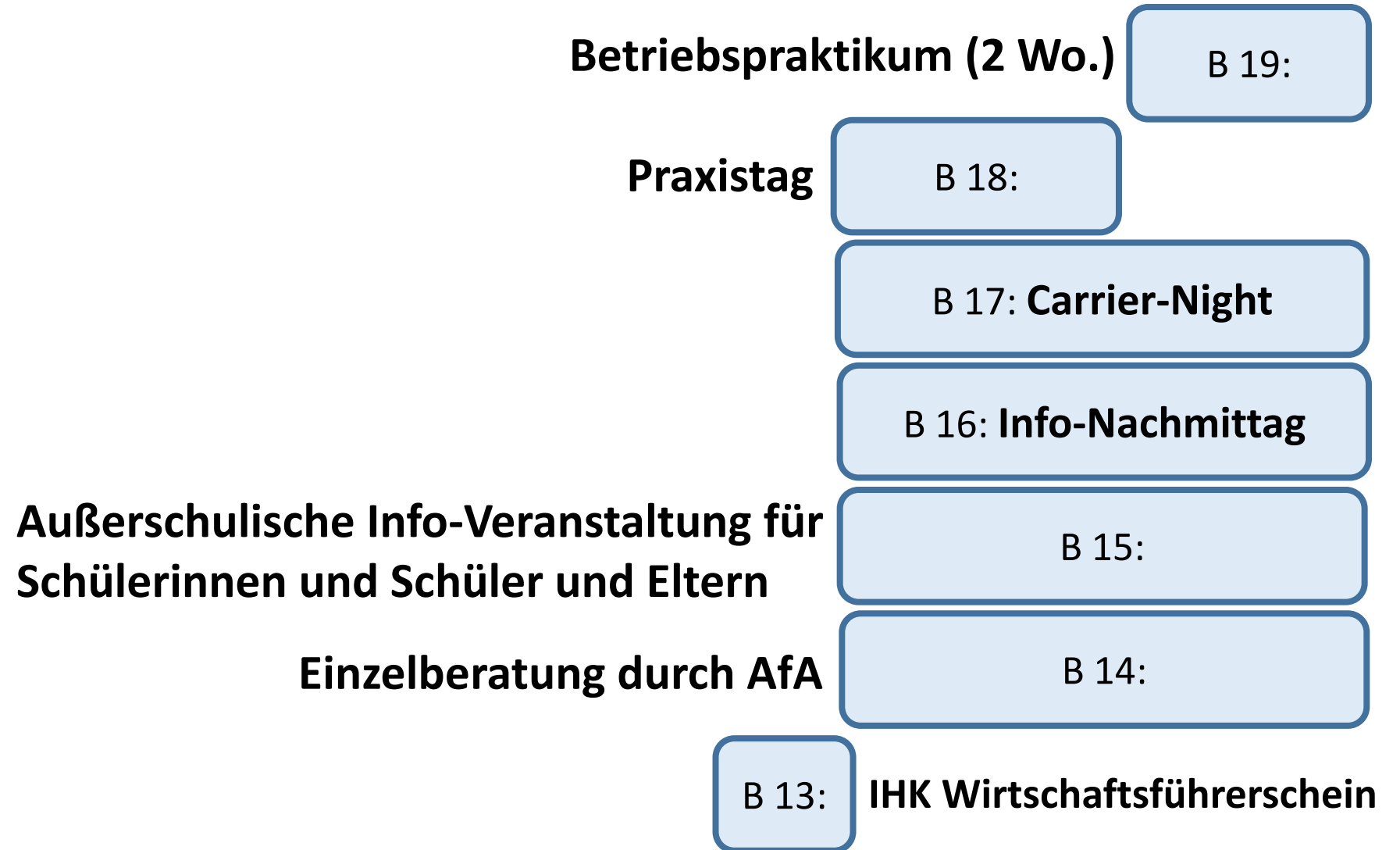
6

7

8

9

10



5

6

7

8

9

10

### B 1: Individuelle Schüler- und Elternberatung

5

6

7

8

9

10

**Laufbahnberatung ist ein Bereich eines umfassenden Beratungskonzeptes, dazu zählen:**

- **Einstufung in differenzierten Fächern**
- **Umstufungen**
- **Wahl des WPU**
- **Praktika**
- **Abschlüsse / Prognosen**
- **Beratung im Hinblick auf weiterführende Schulen**
- **Berufsberatung der AfA**

### B 2: Standard-Leistungen der Schulsozialarbeit nach Stufenmodell

Stufe 1: Klassenbetreuung

Stufe 2: Gruppenangebote

Stufe 3: Einzelfallarbeit

5

6

7

8

9

10

**Fließender Übergang von präventiven zu kompensatorischen Angeboten und Maßnahmen der Schulsozialarbeit:**

- **Stufe 1 Klassenbetreuung**: einmal wöchentlich während einer Unterrichtsstunde im Klassenverband in Kooperation mit dem Klassenlehrer
- **Stufe 2 Gruppenangebote** : für bestimmte Schülerinnen und Schüler (z. B. Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebote, systematische Hilfen im Übergang Schule – Beruf, Stadtteilarbeit)
- **Stufe 3 Einzelfallarbeit**: Arbeit mit Schülerinnen und Schülern in persönlichen, schulischen oder familiären Problemlagen



### **B 3: Förderung der sozialen Kompetenzen im Klassenverband**

5

6

7

8

9

10

- **Aufbau fester Beziehungen zwischen Klasse und Lehrer/innen durch hohen Anteil an gemeinsamen Unterricht in der Klasse**
- **Montagskreis**
- **Klassen-Stunden**
- **Schulsozialarbeit**
- **Interaktionspädagogik „Wir über uns“**
- **Mediationsraum**
- **Schülerinnen und Schüler als „Kummerlöser“**
- **Schulregeln**

## B 4: **Girls' and boys' day**

5

6

7

8

9

10

### Jahrgang 6:

- **Praxistag in Betrieben für Mädchen (Kennenlernen geschlechtsspezifisch untypischer Berufsfelder)**
- **geschlechtsspezifische Jungenarbeit in der Schule (Alternative: Jungenaktivitäten im Jahrgang oder Teilnahme von SuS am „Girls' and boys' day“)**

### Jahrgang 7:

- **Praxistag in Betrieben für Mädchen und Jungen in geschlechtsspezifisch untypischen Berufsfeldern**

Erprobung im  
Schuljahr 2014/15

B 5:

Eltern stellen ihre Berufe vor

5

6

7

8

9

10

**Ziel: Erste intuitive Kontaktaufnahme der SuS mit verschiedenen Berufen**

- Am ersten Elternabend im Schuljahr werden Eltern angefragt, ob sie ihren Beruf den SuS des Jahrgangs vorstellen möchten.
- Ab dem 2. Halbjahr kommen Eltern, die dazu ihre Bereitschaft signalisiert haben, entweder zu interessierten SuS in die Schule oder die SuS besuchen diese im jeweiligen Betrieb.
- Diese erste Kontaktaufnahme mit verschiedenen Berufen findet im Rahmen des Mittagsangebots statt.

Für BO-Abschluss relevanter Baustein

## B 6: Berufswahlpass

5

6

7

8

9

10

**Ab Jahrgangsstufe 7.2 Einstieg in die fortlaufende Arbeit mit dem Berufswahlpass; Verortung: Beginn an einem Projekttag mit Berufsparcours**

### Ziele:

- strukturiert die Berufsorientierung
- fördert Eigeninitiative, Selbstverantwortung und Orientierungskompetenz
- klärt individuelle Stärken, Interessen und Kompetenzen
- dient zur Dokumentation der Berufsorientierung
- schulinterne Zertifikate für den Berufswahlpass (Kummerlöser, Klassensprecher (?), Teilnahme an besonderen Projekten – dient als Portfolio)
- Materialien im Internet: [www.berufswahlpass.de](http://www.berufswahlpass.de)

### B 7: Berufsparcours

5

6

7

8

9

10

**Berufsparcours mit verschiedenen Materialien wie Werkzeuge, Maschinen, Verbandsmaterial, Montagematerialien etc.**

**Wichtig: Muss stattfinden zur Zeit des Betriebspraktikums im Jahrgang 8 wegen Raumnutzung**

**Zielsetzung:**

**einzelne Tätigkeiten ausführen, die für bestimmte Berufe stehen**

**Besitzer des Berufsparcours:**

**Stadt Wiesbaden, ausleihbar an der Schule am Geisberg**

**Kontaktmail: [perret@schuleamgeisberg.de](mailto:perret@schuleamgeisberg.de)**

B 8:

**Teamtage: Kompetenzfeststellung**

5

6

7

8

9

10

### Individuelle Kompetenzfeststellung, Durchführung durch die Schulsozialarbeit

**Ab Jahrgangsstufe 8 führt die Schulsozialarbeit das Kompetenz-Entwicklungs-Programm (KEP) im Übergang Schule-Beruf im Verbund von Schulsozialarbeit mit Schule, AfA, Ausbildungsagentur und Wirtschaft durch.**

**Auf der Basis der individuellen Kompetenzfeststellung werden zur Verbesserung der Übergänge zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen organisiert und finanziert (z. B. Förderkurse).**

Link zum Amt für Soziale Arbeit der Stadt Wiesbaden:

[Kompetenz-Entwicklungs-Programm im Übergang Schule-Beruf](#)

**Besuch des BfA-Beraters im Unterricht;  
Unterrichtsgang BIZ**

B 9:

5

6

7

8

9

10

- **Kennenlernen des BfA-Beraters im Unterricht  
(eine Stunde pro Klasse; z. Zt. Herr Tronecker)**
- **Unterrichtsgang BiZ:  
Informationen über Ausbildung und Studium,  
Verschiedene Berufsbilder und deren Anforderungen und die  
unterschiedlichen Entwicklungen am Arbeitsmarkt**

### B 10: Wies- Paten

5

6

7

8

9

10

- Initiative der Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für soziale Arbeit
- Ziel: Förderung von bildungsbenachteiligten Schülerinnen und Schülern aus Familien mit Migrationshintergrund im Rahmen von Unternehmenspatenschaften (ca. 6 – 8 Schülerinnen/Schüler pro Jahrgang)
- Förderunterricht: 2 x wöchentlich in der Schule, entweder in der Mittagszeit oder nach Schulschluss
- Kennenlernen des Unternehmens, das die Patenschaft übernommen hat, z. B. Unternehmensrallye, Bewerbungstraining, Werkstattarbeit
- gemeinsame Aktivitäten
- jährliches Dankeschön-Fest
- Unternehmen: Jahrgang 8 – Soka-Bau; Jahrgang 9 – Universum-Verlag
- Ansprechpartnerin: Karoline Deissner, Amt für soziale Arbeit ([karoline.deissner@wiesbaden.de](mailto:karoline.deissner@wiesbaden.de))



### B 11: Unterstützung durch Berufseinstiegsbegleiter (BerEb)

5

6

7

8

9

10

**Die Berufseinstiegsbegleitung beginnt in den Vor-Abgangsklassen. Sie bietet Unterstützung und Beratung in folgenden Bereichen:**

- Erreichen des Schulabschlusses
- Berufsorientierung und Berufswahl
- Suche nach Praktikumsplatz
- Suche nach Ausbildungsplatz

**zuständig: Herr Tobias Lotz ([bereb.wiesbaden@geniefabrik.de](mailto:bereb.wiesbaden@geniefabrik.de))**

**Herr Uwe Hillmann ([uwe.hillmann@geniefabrik.de](mailto:uwe.hillmann@geniefabrik.de))**

5

6

7

8

9

10

## Betriebspraktikum in Jahrgang 8.2, Dauer: 3 Wochen

### Vorbereitung (bereits im 1. Hj. Kl. 7):

#### Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben Bewerbungen
- nehmen Kontakt zu Betrieben auf
- trainieren ein Vorstellungsgespräch im Rollenspiel
- lernen einen Lebenslauf zu schreiben
- lernen einen Bericht zu schreiben
- lernen Arbeitsvorgänge zu beschreiben
- beschreiben Betriebsstrukturen
- lernen verschiedene Berufsfelder kennen

### Durchführung:

#### Die Schülerinnen und Schüler

- sammeln erste praktische Erfahrungen in einem Betrieb
- führen Praktikumsmappe

### Nachbereitung:

#### Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren Erfahrungen anhand eines Leitfadens
- lernen unterschiedliche Berufsfelder bzw. Erfahrungen der Mitschüler durch Präsentation kennen

Erprobung im  
Schuljahr 2014/15

B 13:

IHK Wirtschaftsführerschein

5

6

7

8

9

10

**Richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 und 9  
(erstmalige Durchführung im Schuljahr 2014/15, betreuende Lehrkraft: Frau Birgit Bossert)**

**Bausteine:**

- Auftaktveranstaltung (Materialien und Input zu ökonomischen Grundlagen)
- Zeitung und Bildung (Abfrage per Online-Plattform)
- Kompetenzfeststellung (Geva-Institut), Ergebnisse werden mit Schülerinnen und Schülern besprochen
- Bewerbungstraining
- Sozialkompetenztraining
- Betriebsbesuch
- Abschlusstest
- Festakt mit Zertifikatsübergabe

**Lernergebnisse:**

- Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Ausbildungsreife
  - begreifen ökonomische Grundlagen
  - festigen Leseverständnis
  - verbessern Allgemeinbildung
  - knüpfen Kontakte zu Unternehmen

**Schulische Voraussetzungen:**

Begleitung durch eine Lehrkraft an der Schule (regelmäßige wöchentliche Treffen in Form einer AG, derzeit 18 SuS mit H/BO-Tendenz)

Kontaktperson:

Frau Gütlein

([s.guetlein@wiesbaden.ihk.de](mailto:s.guetlein@wiesbaden.ihk.de))

Einzelberatung durch AfA

B 14:

5

6

7

8

9

10

### Berufsberatung:

- **Zusammenarbeit mit Herrn Tronecker (Arbeitsberater AfA)**
- **schulinterne Einzelberatung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10; in Jahrgang 9 für alle SuS verpflichtend**
- **PSU (psycho-soziale Untersuchung); Voraussetzung für die REHA-Beratung**
- **Teilnahme an Info-Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern**

### **Außerschulische Info-Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler und Eltern**

B 15:

5

6

7

8

9

10

### **Informationen zu Veranstaltungen über Berufskoordinator/ Stufenleiterin 8 – 10 an Kolleginnen und Kollegen der Jahrgänge 8 - 10**

- **Ausbildungsplatzbörse**
- **Besuche regionaler Berufsmessen**
- **Besuchen von Tagen der offenen Tür regionaler Unternehmen**
- **Veranstaltungen der IHK und der Handwerkskammer**
- **Betriebserkundungen**
- **Besuch von Ausbildungswerkstätten**
- **Materialien zur Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler**
- **Teilnahme an Wettbewerben**

5

6

7

8

9

10

### Info-Veranstaltung zu den möglichen Übergängen nach der Jahrgangsstufe 10

#### Berufliche Schulformen:

- Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung
- Zweijährige Berufsfachschule
- Zweijährige Höhere Berufsfachschule
- Fachoberschule
- Berufliches Gymnasium (Sondertermin)

#### Institutionen:

- IHK
- Handwerkskammer
- AfA
- Job-Navi

#### Betriebe:

- Soka-Bau (Wies-Paten)
- Universum-Verlag (Wies-Paten)
- Clariant

#### Ablauf:

- Begrüßung und Vorstellung im Plenum
- Schülerinnen und Schüler wählen selbstständig Info-Angebote aus (Wechsel alle 20 Minuten; Laufzettel)
- Mobile Ausstellung zu Berufsfeldern (zu entleihen bei Frau Birgit Bleser, Staatliches Schulamt)
- Stempel im Berufswahlpass

Carrier-Night

B 17:

5

6

7

8

9

10

### Carrier-Night:

- „Carrier“ (engl.) steht für Übergang/ Wege in berufliche Laufbahnen
- Referenten, darunter auch ehemalige Schülerinnen und Schüler, werden eingeladen, um für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 sowie deren Eltern über ihre beruflichen Werdegänge zu berichten und Fragen zu beantworten

In Planung für  
Schuljahr 2015/16

Praxistag

B 18:

5

6

7

8

9

10

### **Kontinuierlicher betrieblicher Praxistag**

- in Planung im derzeitigen Team 8
- für Schülerinnen und Schüler des zukünftigen Jahrgangs 9 im Schuljahr 2015/16, die voraussichtlich einen H-Abschluss erreichen werden



5

6

7

8

9

10

### Zweiwöchiges Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 10:

#### Die Schülerinnen und Schüler

- gewinnen tieferen Einblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt
- sammeln weitere Erfahrungen in einem Betrieb
- lernen weiteres Berufsfeld kennen
- reflektieren ihre Interessen, Fähigkeiten und Neigungen im Hinblick auf eigene schulische und berufliche Entscheidung
- werten ihre Praktikumserfahrung aus

Ende der Präsentation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit